



Arbeitsheft für Teilnehmende #10

Interaktive Arbeitsblätter für den Distanzunterricht



Aus Alt mach Neu

Müll vermeiden dank Upcycling,
Recycling und Kreislaufwirtschaft



Name, Vorname Gruppe / Klasse

E-Mail-Adresse

Telefonnummer Datum



Inhalt

Hilfe	2
Arbeitsblatt 1	3
Arbeitsblatt 2	4
Arbeitsblatt 3	5
Arbeitsblatt 5	6
Arbeitsblatt 6	7
Artikel	8
Arbeitsblatt 7	10
Arbeitsblatt 8	11
Arbeitsblatt 10.1	12
Arbeitsblatt 10.2	13
Arbeitsblatt 10.3	14
Arbeitsblatt 10.4	15
Impressum	16

Liebe Lehrende und Eltern,

vorliegendes **Arbeitsheft für Teilnehmende** ist Teil des Lernpakets „Aus Alt mach Neu – Müll vermeiden dank Upcycling, Recycling und Kreislaufwirtschaft“. Es richtet sich an **Schülerinnen und Schüler** sowie Teilnehmende von Projekten, die dieses Lernpaket im Rahmen des online-basierten Distanzunterrichts bearbeiten.

Die Bearbeitung sollte unter Anleitung einer **Lehrperson** erfolgen. Weitere Informationen für Lehrpersonen zu diesem und weiteren Lernpaketen finden Sie unter [› dw.com/umwelt-bildung](https://www.dw.com/umwelt-bildung)

Für die meisten Arbeitsblätter wird ein Programm zur Bearbeitung von PDF-Dateien benötigt – zum Beispiel der kostenfreie [› Adobe PDF-Reader](https://www.adobe.com/de/acrobat/pdf-reader.html) oder ein anderer PDF-Reader, welcher das Ausfüllen von Formularen unterstützt. Für die Filmwiedergabe wird eine stabile Internetverbindung benötigt.



Hilfe

Liebe Schülerin, lieber Schüler, liebe Projektteilnehmende,

in diesem **Arbeitsheft** dreht sich alles um das Thema „Aus Alt mach Neu – Müll vermeiden dank Upcycling, Recycling und Kreislaufwirtschaft“.

Du kannst alle darin enthaltenen Arbeitsblätter am Computer oder Laptop ausfüllen und abspeichern. Untenstehende Hilfestellung unterstützt dich bei der Bearbeitung.

Wie fülle ich die Arbeitsblätter aus?

1. Gehe zu dem Arbeitsblatt, das du bearbeiten möchtest.
2. Lies die Aufgabenstellung gut durch. Trage dann deine Antworten in die Textfelder auf dem Arbeitsblatt ein. Halte dich dabei möglichst kurz, du kannst nicht über die Textfelder hinaus schreiben.
3. Wenn du alle Textfelder ausgefüllt hast, speichere die PDF-Datei unter einem neuen Namen ab. Falls nichts vereinbart wurde, sollte die neue PDF-Datei deinen Nachnamen enthalten (Dateiname sollte nicht zu lang sein und keine Sonderzeichen enthalten).
4. Nun kannst du die bearbeitete und abgespeicherte PDF-Datei verschicken – zum Beispiel als Anhang einer E-Mail.

Bevor du loslegst, trage bitte deinen Namen und deine Kontaktdaten auf der **Titelseite** ein.

Wie finde ich die Filme und Artikel?

Filme ansehen

Auf einigen Arbeitsblättern wirst du aufgefordert, dir einen **Film** anzusehen.

Mit einem Klick auf den Filmtitel öffnet sich automatisch die richtige Webseite, auf der du den passenden Film direkt online anschauen kannst.

Falls das nicht klappt, kannst du den in Klammern angegebenen Link in die Adresszeile deines Browsers eingeben.

Artikel lesen

Andere Arbeitsblätter beziehen sich auf **Artikel**, die du für die Lösung der Aufgabe brauchst. Jeder Artikel steht direkt im Anschluss an das dazugehörige Arbeitsblatt.

Mit einem Klick auf den Titel des Artikels kannst du auch direkt zu dem Artikel springen, ohne zu scrollen.

Tipps

Auf jeder Seite findest du oben ein Navigationsmenü.

Mit einem Klick auf  gelangst du zu der Seite, die du zuletzt angesehen hast.

Das  bringt dich zu dieser Hilfeseite.

Mit einem Klick auf  **Inhaltsverzeichnis** gelangst du direkt dorthin.

Am unteren rechten Seitenrand kannst du mit den Pfeilen vor-  und zurückblättern .

Funktioniert etwas nicht?

Lass dir von einem Erwachsenen helfen, wenn du etwas nicht verstehst oder wenn es Probleme mit der Technik (z.B. dem Internet oder der PDF-Datei) gibt!



Arbeitsblatt 1

Mein Mülltagebuch

Wir alle produzieren täglich Müll: Verpackungen, Essensreste und vieles mehr. Doch was genau werfen wir eigentlich täglich weg?

1. Untersuche, welcher Müll bei dir anfällt. Notiere einen Tag lang alles, was im Mülleimer landet. Nutze dafür untenstehendes **Mülltagebuch**. Du kannst auch ein Foto von dem gesammelten Müll machen.
2. Besprich anschließend deine Erfahrungen mit dem Rest der Gruppe.

Müll von (Name) (Datum)

Müllart	Aufzählung der konkreten Müllstücke
Kunststoffe (Joghurtbecher, Styroporverpackung)	
Glas (Milchflasche, Schraubglas)	
Papier (Zeitung, Geschenkpapier)	
Blech / Metall (Konservendose, Alufolie)	
Verbundstoffe* (Getränkarton, Shampoo-Tütchen)	
Biomüll (Essensreste, Kartoffelschalen)	
anderer Müll (Kleidung, Batterien)	

*Verpackungsmaterialien, die aus unterschiedlichen, meist miteinander verklebten Materialschichten bestehen



Arbeitsblatt 2

Schaubild: Immer mehr Müll

Die Weltbevölkerung wächst, der Konsum nimmt zu – und es gibt immer mehr Müll. Das bringt Probleme und Gefahren mit sich.

1. Erstelle ein **Schaubild**, das die weltweite Müllproblematik wiedergibt.

So gehst du vor:

- Informiere dich mit dem **Film „Müll vermeiden statt verwalten“** ([dw.com/p/40ISD](https://www.dw.com/p/40ISD)).
- Schreibe die untenstehenden **Begriffe** auf kleine Zettel oder Karten.
- Ordne die Begriffe auf einem Blatt Papier so an, dass du die Zusammenhänge aus dem Film verdeutlichen kannst. Du kannst auch eigene Begriffe ergänzen.
- Verbinde benachbarte Begriffe sinnvoll mit Pfeilen und schreibe an die Pfeile, welche Beziehungen zwischen den Begriffen bestehen. Klebe die Begriffe auf.

2. Stelle dein Schaubild vor. Erläutere deine Anordnung.
-

Verpackungen

Konsum

Müllexport

Giftmüll

Recycling

Weltbevölkerung

Einwegartikel

Elektroschrott



Arbeitsblatt 3

Lösungen für das Müllproblem

Riesige Abfallberge und wilde Müllkippen – an vielen Orten dieser Welt gibt es große Entsorgungsprobleme. Es gibt aber auch Menschen, die sich dieser Probleme annehmen.

Schau dir folgende **Filme** an, die dir Menschen vorstellen, die das Müllproblem anpacken:

- „**Kreative Lösungen für Indiens Abfallproblem**“ (dw.com/p/3WrEe)
- „**Unterwegs mit Kapstadts Müll-Missionaren**“ (dw.com/p/3u0Mq)
- „**Müll statt Ziegelsteine**“ (dw.com/p/1633P)

Entscheide dich für ein Projekt, das dir am besten gefällt und fülle dann den **Steckbrief** zu deinem Projekt unten aus.

Projekt-Steckbrief

1. Name der Person, die das Projekt initiiert hat oder es leitet:
2. Name des Projektes: Ort, Land:
3. Darum geht es:

.....

.....

.....

.....
4. Deshalb gibt es das Projekt:

.....

.....

.....

.....
5. Diese Anreize zum Mitmachen gibt es:

.....

.....

.....

.....
6. So könnte sich das Projekt weiterentwickeln:

.....

.....

.....

.....

.....



Arbeitsblatt 6

Kreislaufwirtschaft: Wie geht das?

Die Kreislaufwirtschaft ist nachhaltig und gut für die Umwelt – soweit die Theorie. In der Praxis gibt es jedoch einige Probleme bei der Umsetzung. Wie kann Kreislaufwirtschaft funktionieren?

Lies den [Artikel „Kreislaufwirtschaft: Mit neuem Design die Welt retten?“](#)

Fülle anschließend den **Fragebogen** aus.

1. Was bedeutet Kreislaufwirtschaft?

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

2. Welche Vorteile hat die Kreislaufwirtschaft?

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

3. Welches neue Problem könnte im Zuge der Kreislaufwirtschaft auftreten?

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

4. Wo funktioniert Kreislaufwirtschaft bereits und wo noch nicht? Nenne Beispiele und erläutere sie kurz.

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

i

Artikel

Kreislaufwirtschaft: Mit neuem Design die Welt retten?

Die Umstellung auf eine „Kreislaufwirtschaft“ ist entscheidend beim Thema Klimaschutz und Nachhaltigkeit, sagen Experten. Aber was ist damit eigentlich gemeint und kann das im großen Stil funktionieren?



Ob gigantische Müllinseln im Meer oder ein vom Weltall aus sichtbarer Friedhof für rund 40 Millionen Altreifen in der Wüste Kuwaits: Die Welt erstickt im Müll, mit verheerenden Folgen für das Klima, die Ökosysteme und die Gesundheit der Menschen.

Wir leben derzeit in einem linearen Wirtschaftssystem, „das darauf ausgelegt ist, Rohstoffe zu gewinnen, sie zu brauchbaren Gütern zu verarbeiten, und sie dann letztendlich entweder auf eine Mülldeponie oder in eine Verbrennungsanlage zu kippen, sie zu recyceln oder in der Natur zu entsorgen“, sagt Leyla Acaroglu, Designerin, Sozialwissenschaftlerin und Nachhaltigkeitsexpertin.

Das Gegenkonzept dazu nennt sich Kreislaufwirtschaft. Die Idee dahinter ist, Müll, wo es geht, zu vermeiden, und Ressourcen immer wieder für neue Produkte zu nutzen – praktisch so wie in der Natur.

Produkte vom Ende her denken

Beispiel Kaffeebecher „To-go“: Er ist zwar aus organischer Pappe – aber mit einer Plastiksicht überzogen. Das macht das Recyceln fast unmöglich oder zumindest unprofitabel. Produkte sollten „so konstruiert werden, dass sie zurückgewonnen, wiederverwendet und recycelt werden können“, so Acaroglu.

Dazu gehört auch, die Reparierbarkeit von Geräten und Maschinen zu verbessern. Ist der Handyakku kaputt, braucht man oft ein neues Gerät, weil die Reparatur zu kompliziert oder so teuer ist, dass es sich kaum lohnt.

Kreislaufwirtschaft bedeutet mehr als Recycling

Jährlich werden mindestens 1 Milliarde Altreifen weggeworfen. Das Gummi ist aus Rohöl hergestellt und extrem schwer wiederzuverwerten. Reifen werden deshalb in Zementwerken oder in Kraftwerken verbrannt oder zu minderwertigen Gummimatten verarbeitet. Ziel einer Kreislaufwirtschaft wäre es dagegen, den Wert des Produkts zu erhalten. Recycling zu minderwertigen Produkten, sogenanntes „Downcycling“, sollte vermieden werden.

Wie das gehen könnte, zeigt Pyrum Innovations aus dem Saarland. Das Unternehmen hat vor einigen Jahren eine Technologie entwickelt, mit der die Bestandteile von Altreifen fast komplett wiedergewonnen werden. Das Öl hat dieselbe Qualität wie Rohöl. Die Industrie von dem Produkt zu überzeugen hat lange gedauert. Das hat sich inzwischen geändert. „Mir fällt fast kein Land auf der Welt ein, von dem wir nicht schon eine Anfrage hatten“, sagt Pascal Klein, Mitgründer von Pyrum. Bis 2025 will man 50 Werke in Europa bauen und 100.000 Tonnen Öl an den Chemiegiganten BASF liefern. Auch in Outdoor-Textilien der Marke Vaude wird es bereits verwendet.



Das Ende der linearen Wirtschaftskette: ein riesiger Autoreifenfriedhof in Kuwait

Das „gläserne Produkt“ wäre nachhaltiger

92 Millionen Tonnen alter Textilien landen jährlich im Müll – nur ein Prozent davon wird recycelt. Nach dem Sammeln von Altkleidern fehlen Recyclern oft Informationen drüber, welche Stoffe sich in der Kleidung befinden. Eine hochwertige Verwertung für die Modeindustrie ist nicht möglich, wertvolle Ressourcen gehen verloren.



Arbeitsblatt 7

Kreislauf für Elektroschrott

Die Nachfrage nach Smartphones, Tablets, Laptops und Co. wächst. Doch die Lebensdauer der meisten Geräte wird immer kürzer. Sie zu reparieren, ist oft kompliziert und teuer. Dabei wäre das viel nachhaltiger als neue Geräte zu kaufen.

1. Schau dir den **Film „Kreislaufwirtschaft – Nachhaltig und gewinnbringend“** (dw.com/p/3tn9N) an.
2. Ergänze anschließend den **Lückentext**. Hake die Begriffe ab, die du schon verwendet hast.

Elektroschrott ist der am schnellsten wachsende Abfallstrom der Welt. Pro Jahr fallen (1) Tonnen davon an. Und laut den Vereinten Nationen könnte sich diese Menge in den nächsten 30 Jahren noch einmal (2).

Heute werden nur (3) des Elektromülls weltweit (4). Der Rest landet häufig auf unkontrollierten Müllhalden in (5) oder (6) und verschmutzt dort (7), (8) und (9).

Die (10) von neuen Smartphones verbraucht enorm viele Ressourcen. Deshalb müssen Reparieren und Recycling von elektrischen Geräten einfacher werden.

Das Unternehmen AfB aus Deutschland (11) alte Computer, Smartphones und Laptops. Rund (12) der eintreffenden Geräte können wiederverwertet werden. In nur einem Jahr ließen sich so im Vergleich zur Neuproduktion 25.000 Tonnen (13) und 300 Millionen Liter Wasser sparen. Auch die CO₂-Bilanz fällt deutlich günstiger aus. Allerdings ist das Reparieren gar nicht so einfach. So muss zum Beispiel die (14) mancher Smartphones mit einem Föhn (15) werden, um sie zu lösen und das Display auszutauschen.

Teile, die sich nicht reparieren lassen, werden sortiert und (16). Ein Recycling-Spezialist für Edelmetalle löst daraus unter anderem (17), (18) und (19). In jedem Smartphone stecken Metalle im Wert von 1,50 Euro. Bei geschätzt etwa (20) alter Handys, die in deutschen Schubladen liegen, ergibt sich daraus ein Millionen-Geschäft.

200 Millionen

20 Prozent

53 Millionen

70 Prozent

Afrika

Asien

aufgeweicht

Boden

geschreddert

Gold

Herstellung

Klebeschicht

Luft

Metalle

Platin

recycelt

repariert

Silber

verdoppeln

Wasser



Arbeitsblatt 8

Mehlwürmer: Unterschätzte Helden?

Reporter Christian Caurla hat Würmer in der Post. Darüber freut er sich. Er muss jetzt nicht mehr so oft zum Mülleimer gehen.

Hast du eine Idee, welche Geschichte sich hinter dieser Aussage verbergen könnte?

Schau dir den > **Film „Lösen Mehlwürmer unser Plastikproblem?“** (dw.com/p/3IENQ) an.

Beantworte anschließend folgende **Fragen**.

1. Was ist der Unterschied zwischen Plastik und natürlichen Stoffen?

.....
.....
.....
.....

2. Welche Vorteile hat Plastik?

.....
.....
.....
.....

3. Wie haben die Menschen Plastik früher wahrgenommen? Und wie sehen wir es heute?

.....
.....
.....
.....

4. Wie können die Mehlwürmer Plastik verdauen?

.....
.....
.....
.....

5. Was ist laut Susan Freinkel das Hauptproblem mit Plastik?

.....
.....
.....
.....

6. Welche Gegenstände aus Plastik werden im Film gezeigt?

.....
.....
.....
.....



Arbeitsblatt 10.1

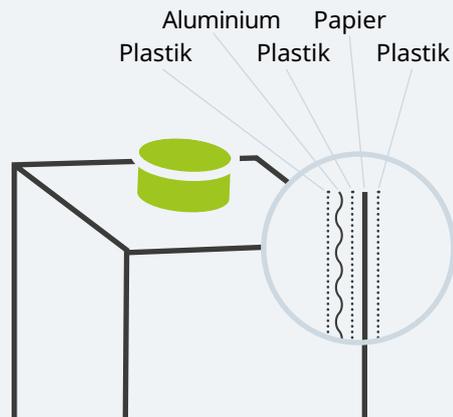
Mach was Neues draus: Blumentöpfe aus Getränkekartons

Getränkekartons – schwer zu recyceln

Milch, Saft und mancherorts sogar Joghurt werden oft in Getränkekartons verkauft.

Sie bestehen aus Pappe, die zusätzlich mit Plastik und meistens auch Aluminium beschichtet ist.

In speziellen Fabriken können die Schichten voneinander getrennt werden – ein energie- und wasserintensiver Prozess. Am Ende wird oft nur der Papieranteil recycelt, nicht jedoch der Plastik- und Aluminiumanteil.

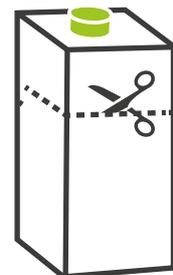
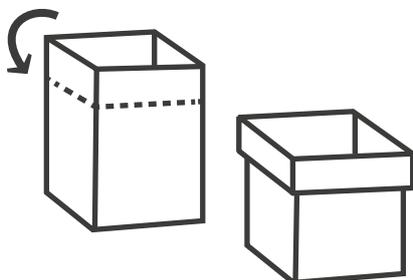


Für die Blumentöpfe brauchst du:

- einige ausgediente und gesäuberte **Getränkekartons**
- eine große **Schere** sowie etwas **Farbe, Pinsel** und **Stifte**

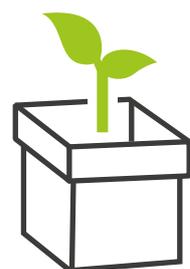
Anleitung

1. Schneide die obere Seite des Getränkekartons ab.
2. Befeuchte die äußere, bedruckte Schicht mit etwas Wasser und versuche, diese vorsichtig abzuziehen. Dafür kannst du den Getränkekarton auch zerknüllen. Achte aber darauf, dass der Boden stabil bleibt.
3. Wenn die äußere, bedruckte Schicht abgezogen ist, knickst du den Rand des Getränkekartons zwei- bis dreimal um, so dass du einen silbernen Rand erhältst.
4. Fertig ist dein Übertopf, den du jetzt noch farblich gestalten kannst.



Tipp

Falls du deinen neuen Blumentopf direkt mit Erde befüllen und bepflanzen möchtest, fülle kleine Steinchen oder Muscheln als unterste Schicht ein und vermeide zu starkes Gießen.





Arbeitsblatt 10.2

Mach was Neues draus: Grußkarten aus Getränkekartons

Obwohl Getränkekartons Papier enthalten, gehören Sie nicht in den Papiermüll. Die Einwegverpackungen enthalten auch Aluminium und Plastik. Trenne die Schichten voneinander und nutze das Papier deines Getränkekartons für die nächste Geburtstags- oder Einladungskarte. Das spart Geld und Ressourcen.

Für die Grußkarten brauchst du:

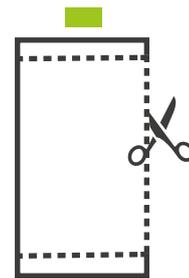
- mindestens einen gesäuberten **Getränkekarton**
- eine große **Schere**
- **Stifte, Stempel** oder **Aufkleber** zum Gestalten der Karten

Anleitung

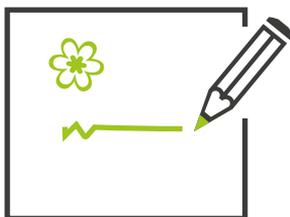
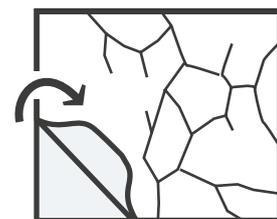
1. Schneide Boden und Oberseite des Getränkekartons ab.
2. Trenne den Karton entlang einer der vier Falzlinien auf.



3. Knülle den Karton zusammen und knete ihn so lange kräftig, bis sich die einzelnen Materialschichten voneinander trennen lassen.



4. Breite den Karton vor dir flach aus und löse das Papier vorsichtig von den anderen Schichten. Falls es sich noch nicht trennen lässt, knete erneut.



5. Glätte dein Papier und schneide es auf Wunschgröße zurecht.
6. Gestalte jetzt mit Stempeln, Aufklebern und Stiften eine kreative Karte.



Arbeitsblatt 10.3

Mach was Neues draus: Etui mit Reißverschluss aus Plastikflaschen

Wasser- oder Limoflasche ausgetrunken und ab in den Müll? Wir haben eine andere Idee: Bastel doch noch etwas daraus.

Für ein Etui brauchst du:

- jeweils den unteren Teil von **zwei identischen Plastikflaschen**
- eine große, spitze **Schere** oder ein **Cuttermesser**
- einen **Reißverschluss** (er muss einmal um die Flasche zu legen sein)
- eine **robuste Nadel**, kräftigen **Faden** und Fingerhut

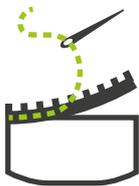
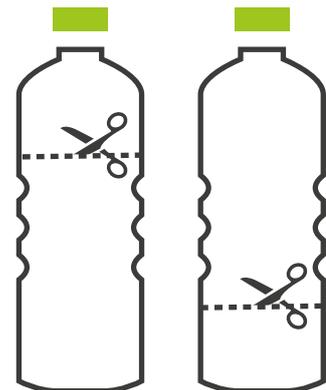
Anleitung

1. Reinige die beiden identischen Plastikflaschen gründlich und entferne die Etiketten.
2. Schneide eine der beiden Flaschen so durch, dass du einen langen Etui-Teil erhältst. Die zweite Hälfte schneidest du relativ nah über dem Flaschenboden durch. Dieser kürzere Etui-Teil wird der Deckel.

Tip

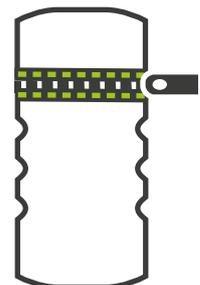
Wenn du lieber ein kleines Etui machen möchtest, schneide beide Flaschen relativ nah über dem Flaschenboden durch.

3. Lege die Flaschenhalse beiseite, du benötigst sie nicht mehr.



4. Nähe den Reißverschluss zuerst um eine der beiden Etui-Teile. Achte darauf, dass die Zähne des Reißverschlusses komplett über den Rand der aufgeschnittenen Flasche stehen.
5. Öffne dann den Reißverschluss und nähe die andere Hälfte des Reißverschlusses in gleicher Weise an den zweiten Etui-Teil.

Fertig! Oder möchtest du dein Etui noch bemalen, bekleben oder verzieren? Nur zu!





Arbeitsblatt 10.4

Mach was Neues draus: Blumenkette aus Plastikflaschen

Du hast viele leere Plastikflaschen? Dann ist diese Upcycling-Idee genau richtig für dich!

Für eine Blumenkette brauchst du:

- jeweils den oberen, abgeschnittenen Teil von **Plastikflaschen**
- spitze **Schere**, evtl. **Handbohrer**
- schnittfeste **Arbeitsunterlage**
- **Acrylfarben**, **Pinsel** zum Verzieren
- **Schnur** oder kräftiges Garn



Anleitung

So bastelst du eine Blüte:

1. Schneide aus einem Flaschenteil eine Blüte. Du kannst vor dem Schneiden die Umriss der Blüte vorzeichnen. Achte darauf, dass du die Blütenblätter nicht bis zum Flaschenhals einschneidest.
2. Entferne die Verschlusskappe und lege sie mit der flachen Seite nach unten auf eine schnittfeste Arbeitsunterlage. Bohre nun ein Loch – z. B. mit einem Handbohrer oder der Spitze einer Schere – in die Mitte der Verschlusskappe. (Vorsicht: Verletzungsgefahr!) Achte darauf, dass das Loch groß genug für deine Schnur ist, sie wird später hier hindurch gefädelt.
3. Schraube die Verschlusskappe auf die Blüte.
4. Bemale die Blüte. Besonders schön sieht es aus, wenn du die Ränder durch eine andere Farbe absetzt.



So bastelst du die Blumenkette:

5. Wähle ein Stück Schnur, das etwas länger ist als die gewünschte Gesamtlänge deiner Blumenkette.
6. Mach einen Knoten an ein Ende deiner Schnur. Ziehe das andere Ende von unten durch das Loch in der Verschlusskappe einer Blüte. Wähle nun die Position der nächsten Blüte aus, mach dort einen Knoten und fädle die Schnur durch die nächste Blüte. Verfahre so weiter, bis die Blumenkette fertig ist.



Tipp

Bastel aus mehreren Blumenketten und einem Stock ein **Mobile**.

Impressum

Herausgeber

Deutsche Welle (DW)
Global Ideas
Voltastraße 6
13355 Berlin
Deutschland

Telefon: +49 30 4646-6401
Mail: globalideas@dw.com
Web: dw.com/globalideas
Twitter: [@dw_environment](https://twitter.com/dw_environment)
Facebook: facebook.com/dw.globalideas
Instagram: instagram.com/dw_globalideas

Redaktion

DW Wirtschaft, Wissenschaft, Umwelt

Leitung

Manuela Kasper-Claridge

Didaktisierung

mct media consulting team Dortmund GmbH

Gestaltung

DW Design

Stand

November 2021

Die Inhalte des Lernpakets sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur in Schulen, Universitäten und anderen Bildungsinstitutionen zu nicht-kommerziellen Zwecken verwendet und in angemessenem Umfang vervielfältigt werden. Jede andere Verwendung, insbesondere jede kommerzielle Nutzung, Sendung, Verbreitung etc. bedarf der vorherigen Zustimmung der Deutschen Welle. Zuwiderhandlungen werden zivil- und strafrechtlich verfolgt.



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Global Ideas

Das multimediale Umweltmagazin

Das Klima schützen, die Artenvielfalt bewahren. Dafür arbeiten engagierte Menschen und innovative Projekte auf der ganzen Welt. Global Ideas erzählt ihre Geschichten – im Fernsehen, im Netz und jede Woche neu.

Global Ideas ist das mehrfach ausgezeichnete, multimediale Umweltmagazin der Deutschen Welle. Mit Fördermitteln der Internationalen Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministeriums produziert die DW seit 2009 TV-Reportagen, Hintergrundberichte, Web-Specials und vieles mehr, um Menschen weltweit über vorbildliche Schutzprojekte zu informieren.

Global Ideas – das sind auch interaktive Reisen zu wilden Tieren Afrikas oder Erklärstücke, die komplexe Fragen rund um Klimakrise und Umweltschutz leicht verständlich beantworten. Um die vielfältigen Inhalte in der Bildungsarbeit einzusetzen, werden zu ausgewählten Schlüsselthemen „Lernpakete“ entwickelt und auf Deutsch, Englisch und Spanisch kostenfrei angeboten. Sie umfassen Videos, Artikel, Arbeitsblätter und Lehrerhandreichungen sowie weitere pädagogische Begleitmaterialien wie Poster, Bildkarten oder Experimentieranleitungen; erhältlich als Mappe sowie online zum Download für den Distanz- und Präsenzunterricht.

globalideas@dw.com
dw.com/globalideas/de

 @dw_environment
 facebook.com/dw.globalideas
 @dw_globalideas

dw.com